

# Biographie Alfred Planyavsky

- 22.1.1924 geboren in Wien
- 1933-1938 Mitglied der Wiener Sängerknaben  
Unterricht in Stimmbildung, Klavier und Violine
- Seit 1940 Unterricht in Stimmbildung bei Ferdinand Großmann. Mitglied und Tenorsolist der „*Rundfunkspielschar des Senders Wien*“
- 1941-1946 Soldat und Kriegsgefangener in den USA. Leitung und Tenorsolist eines Kriegsgefangenen-Kirchenchors
- 1946 Vermählung mit Margarete Molzer, Mittelschul-Lehrerin für Mathematik und Physik
- 1946 Akademie für Musik (Musikuniversität) in den Fächern Kontrabaß und Gesang.  
Tenorsolist im Akademie Kammerchor  
Mitglied des Wiener Männergesangsvereins
- 1947 Sohn Peter geboren
- 1947 Mitglied des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde
- 1950/52 Tenorsolist bei den frühesten Schallplattenaufnahmen der großen Messen von Mozart, Beethoven und Schubert (*Vox Productions*)
- 1952 Beginn der jahrelangen Tätigkeit als Continuo - Kontrabassist der „*Bach-Gemeinde*“
- 1952 Beginn der langjährigen Tätigkeit als 1.Kontrabassist des „*Kammerorchesters der Konzerthausgesellschaft*“
- 1952 Abschluß des Universitätsstudiums in den Fächern Kontrabaß und Gesang mit Lehrbefähigung
- 1952 (6. Mai) Erster, der in Eigenregie veranstalteten Kammermusikabende, einschließlich Programmschriften
- 1954-1955 Mitglied der Wiener Symphoniker
- 1955 (10. Jänner) Erstaufführung der „*Sonate für Kontrabaß und Klavier*“ von Paul Hindemith in Österreich (Programmschrift)
- 1955 Mitglied des Wiener Staatsopernorchesters
- 1956 (11. Jänner) Uraufführung von Paul Angerers „*Musica ad impulsum et pulsum*“ mit einem Soloquartett für VI./Va./Vc./Kb.
- 1956 Tochter Johanna geboren
- 1956 Mitwirkung bei der ersten Aufführung der Konzertarie „*Per questa bella Mano*“ von W. A. Mozart nach dem Krieg in Österreich, sowie weitere Aufführungen in den Liederabenden von George London und Walter Berry
- 1957 Mitglied der Wiener Philharmoniker (zeitweise auch im Verwaltungskomitee des Orchesters)
- 1957-1967 Lehrer für Kontrabaß im College der Wiener Sängerknaben (unter den Schülern: Heinz Karl Gruber)  
Mehrere einstündige Kultursendungen für den ORF, Features, fünf Dutzend Beiträge zu den Sendereihen „*ex libris*“ und „*pasticcio*“
- 1957 (24. März) Uraufführung der mir gewidmeten „*Gloriatio*“ für Kontrabaß und Kammerorchester von Paul Angerer
- 1959 (31.Jänner) Uraufführung der mir gewidmeten 1. Suite für Violine, Viola und Kontrabaß von Fritz Skorzény. Der Komponist erhielt für diese Komposition den „Großen Österreichischen Staatspreis“
- 1962 (27. Februar) „*Österreichische Komponisten der Gegenwart*“ im Kammersaal des Musikvereins. Uraufführung der mir gewidmeten „*Zwei Sonatinen für Kontrabaß und Klavier*“ von Fritz Skorzény
- 1967 Verleihung des Titels „Professor“
- 1967 1. Lecturer im Rahmen der Summer School Springvale (Maine) in Wien, zum Thema „*The musical tradition of Vienna*“
- 1967 Mitglied der Wiener Hofmusikkapelle, Vorträge zur Geschichte dieser Institution
- 1970 Die „*Geschichte des Kontrabasses*“ erscheint im Verlag Schneider in Tutzing
- 1974 Gründung des „Wiener Kontrabaß-Archivs“ im Rahmen des Instituts für Musikforschung der Österreichischen Nationalbibliothek
- 1976 (1. bis 4. März) Referent beim 2. Kontrabaß-Symposium in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
- 1976 (11. August) „NUITS D'ALZIPRATO / CONCERT EXTRAORDINAIRE mit Alfred Brendel und dem ENSEMBLE DE CHAMBRE DE LA PHILHARMONIQUE DE VIENNE in Korsika.
- 1978 6. Wissenschaftliche Arbeitstagung Blankenburg / Harz (DDR)
- 1978 (17. bis 30. September) Jury-Mitglied beim *Concours international d'execution musicale Genf*
- 1979 Jury-Mitglied beim ARD- Kontrabaß-Wettbewerb in München

## Biographie Alfred Planyavsky - Fortsetzung

- 1979 Masahiko Tanaka bringt die japanische Ausgabe der „*Geschichte des Kontrabasses*“ bei der Zen-on Music Company Tokyo 1979 heraus
- 1984 (14. Juni) Eröffnung der Ausstellung „*10 Jahre Wiener Kontrabass-Archiv / 500 Jahre Kontrabaß*“ im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde Wien
- 1984 Die 2.Auflage der „*Geschichte des Kontrabasses*“ erscheint in Tutzing (Mitarbeit Herbert Seifert)
- 1986 Sponson zum Mag.art. der Wiener Musikuniversität
- 1989 „*Der Barockkontrabaß Violone*“ erscheint in Salzburg
- 1989 Dauernder Ruhestand
- 1992 (Oktober) Jurymitglied beim Internationalen Kontrabass-Wettbewerb in Parma
- 1996 Artikel „Kontrabaß“ im MGG
- 1996 CD: “KAMMERMUSIK IM WIENER KONTRABASS-ARCHIV”
- 1998 2. Auflage „*Der Barockkontrabaß Violone*“, Tutzing  
Engl. von James Barket, Lanham Md.& London
- 2000 Jury Ehrenvorsitz beim Internationalen Kontrabaß-Wettbewerb „Johann Matthias Sperger“ in Woldzegarten/Deutschland